

Attraktivität für Familien steigern

Durch den zunehmenden Wunsch nach Wohneigentum und dem eigenen „Grün“ erfreuen sich die umliegenden Gemeinden Göttingens zunehmenden Interesses. Adelebsen reagiert aktuell mit der Erweiterung des Baugebietes am Antonsberg und der Ausweisung des Baugebietes in Eberhausen.

In den letzten Jahren wurde der Standortfaktor Familienattraktivität vom Rat unterschätzt. Nur langsam und unter großer Anstrengung einiger Eltern und der Tagesmütter konnte eine Bedarfsumfrage durchgesetzt werden, die zeigte, was viele Adelebser*innen bereits wussten: Die Betreuungsplätze reichen nicht. Der Bau einer weiteren Tagespflegestätte für Kinder wurde zwar beschlossen, jedoch ist die Umsetzung noch nicht abgeschlossen.

Wir möchten uns zukünftig für ein weitsichtigeres Planen und frühzeitiges Umsetzen auf der Grundlage einer konkreten, sinnvollen Bedarfsplanung einsetzen. Dabei sollten auch alternative Modelle wie Tagesmütter und Großtagespflegestätten einbezogen werden. Vorhandene Kindertagesstätten und Tagesmütter sollen in der Fortführung ihres Angebotes und bei geplanter Erweiterung des Betreuungsumfanges unterstützt und nicht durch erweiternde Maßnahmen behindert werden. Denn nur wenn Eltern das Gefühl haben, ihre Kinder gut betreut zu wissen, werden sie in die Gemeinde ziehen bzw. bleiben.

In diesem Zusammenhang ist uns die Sicherung und Weiterentwicklung der Grundschule Adelebsen als Ganztagschule mit Schulgarten sowie der Außerschulischen Betreuung sehr wichtig. Wir können stolz darauf sein, dass es eine Grundschule im Ort gibt und die jüngeren Kinder keine langen Anfahrtswege haben. Deshalb werden wir die Entwicklung der Schule sowie der Außerschulischen Betreuung weiter unterstützen, um den Betrieb beider auch zukünftig zu sichern.

Insbesondere die letzten Monate haben die Versäumnisse bei der Digitalisierung des Schulbetriebs aufgezeigt. Landesweit und auch bei uns ist die Verfügbarkeit von digitalen Endgeräten und Lernprogrammen ausbaufähig. Es

besteht Handlungs- und Unterstützungsbedarf bei Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Eine Unterstützung seitens der Gemeinde muss zu deren Prioritäten gehören und vorangetrieben werden.